



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber Guillaume Sonnati (Suppl.), AdG/LA, Olivier Turin, AdG/LA
Gegenstand Stand der Dinge in Sachen Sicherheitsnormen der Tamoil-Raffinerie
Datum 07.03.2016
Nummer 5.0202

Aktualität des Ereignisses

Die zwei Vorfälle im Zusammenhang mit der Lagerung und Verteilung der Tamoil-Raffinerie im Februar.

Unvorhersehbarkeit

Das Auslaufen von 900 Litern Schweröl am Verladebahnhof in Aigle und die Entgleisung eines Güterzugs mit Kohlenwasserstoffen bei St-Triphon.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Sicherheit der am Tamoil-Standort tätigen Angestellten, der Bevölkerung im Walliser Chablais und der Umwelt.

Innert 10 Tagen ereigneten sich am Tamoil-Standort im Chablais zwei Vorfälle im Zusammenhang mit der Lagerung und Verteilung. Da sich diese Unfälle im Waadtländer Chablais ereigneten, reagierte das Département vaudois du territoire et de l'environnement (DTE). Es hat insbesondere die Einschränkung gewisser Tätigkeiten am Verladebahnhof in Aigle veranlasst. Zudem hat es das Risiko einer Kohlenwasserstoff-Verschmutzung des Grundwassers und der Rhone hervorgehoben, was sowohl für die Bevölkerung im Walliser Chablais als auch für die Umwelt verheerende Konsequenzen hätte. Dieses Risiko scheint noch grösser, da lediglich eine Handvoll Angestellter – darunter vier Betriebsfeuerwehrleute – weiterhin an der Fertigstellung der Sicherheitsvorkehrungen am Tamoil-Standort arbeiten und die Tätigkeiten am Verladebahnhof ausüben.

Schlussfolgerung

Im Sinne der Sicherheit und Transparenz gegenüber der Walliser Bevölkerung möchte die ADG/LA-Fraktion vom Staatsrat Folgendes wissen:

- Wie ist der Stand bei der Sicherung der Anlagen der Raffinerie?
- Welche Kontrollen werden vom Staat Wallis zur Gewährleistung einer optimalen Sicherheit der Anlagen durchgeführt?
- Welcher Ablauf ist für die Sicherung der Anlagen vorgesehen?
- Was sind die tatsächlichen Risiken für die Walliser Bevölkerung und unsere Umwelt bei einem Zwischenfall in der Nähe des Verladebahnhofs?
- Welche Massnahmen würde der Staat Wallis bei einem solchen Zwischenfall zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt ergreifen?